



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXIV.

1669

Wien/ vom 25. May.



Ihre Käyserl. Majest. werden Mor-
gen sich von Laxenburg anhero nach
Wien erheben / der gewöhnlichen
Procession bey den Herren P. P. Franciscanern
bey St. Hieronymo / zu Ehren der
unbefleckten Empfängnuß Mariae beyzu-
wohnen / folgendes das Mittagmahl bey
der verwittibten Käyserin in der Favorita
einnemmen / vnd gegen Abends in der Zu-
ruck-Reyß mit Hesen sich delectiren. Vor-
gestern ist der zu dem Fürsten in Sibenbür-
gen Abbassi / vnd denen zu Eperies verhar-
renden Käyserl. Herren Commissarien abgeordnete Curzier / von dessen
Vnglück / vnd gehabtem Zustand vnterschiedlich spargirt worden / wide-
rumb anhero angelangt. Von dem Abbassi / vnd denen zu Eperies ver-
harrenden Commissarien / ist ein Curzier ankommen / der an Ihr Käys.
Majest. Brieff mitgebracht / wie man vernimbt / erbietet sich der Fürst
Abbassi guter Nachbarschafft / vnd hoffet man / die Sachen in Güte beyzu-
legen. Es continuiert noch / daß Herrn General Wachtmeister Rnye
das zu Großgloggaw vacierende Commando allergnädigst conferirt
worden / jedoch daß er sein vnterhabendes Regiment resignieren solle / wel-
ches Ihre Käyserl. Majest. seinem Obrist Leutenannt Herrn Graffen
Kabatha anvertraut / vnd zu dessen Obristen denominiert habe. Der
König in Franckreich solle sich haben verlauten lassen / daß wosern die
Venetianische Republic die mit den Holländern bißhero gepflogne Com-
mercen vnd Handlungen cassieren wolten / wolle gedachter König mit
seiner völligen Kriegs-Flotta vnd aller Macht nacher Candia abseglen /
mit Versprechen / die darvor ligende Türcken abzutreiben / vnd das gan-
ze Königreich von ihnen zubefreyen. Auf den Käyserl. Erb-Ländern
seyn abermal über 1000. newgeworbne Soldaten nach Candia abgeführt /
vnd zu Forsetzung solcher Werbungen / vbrgestern von dem Pabstt.
Nuncio vnd Venetianischen Pottschaffter Conferenz gehalten worden.

A a

Die

Die Päbstl. Flacken an den Auxiliar-Schiffen seynd signiert mit den Bildtüssen S. S. Petri & Pauli. Warschawer Brieff vom 10. ditz geben/ wie das die Abgesandte von denen Landschaften in ihrer Versammlung zu Feld über ein Subjectum zum General-Directorn oder Cron-Marschall dato nicht über eins kommen können/ zumalen sie bisher darwider gestritten/ keinen zu solcher Charsche zuerwöhlen/ welcher auff die Französische Seiten/ oder zu einigem darvon Dependieren inclinirt/ daher so gewis gehalten wird/ das der Herr Botocky/ des verstorbenen Groß-Feld-Herrns Sohn zu solcher Stell gelangen dürffte/ vngachtet vil andere hohe Fürstl. Persohnen sich darumb bemühen/ vnd weisen diser vor Lothringen allzeit starck laboriert hat/ als will man dieses Herzogs Erwöhlung so vil als für gewis halten/ in Erwöhung/ das der Groß-Fürst in Moscow sich der Polnischen Cron für seinen Sohn gänglich begeben/ massen er nicht einmat resolviert ist/ einen Gesandten nach Polen abzuordnen/ dannenhero die Littawer vnd andere gegen Moscow angränzende Gespannschaften gesinnet / ihre Votz einhelliglich dem Herzog von Lothringen zugeben. Wie nicht weniger/ so fangt der Prinz de Condé nunmehr zimblischer massen an/ zu der Cron zugehen/ zudesperiren. Der Herzog von Newburg aber siehet annoch auch in guter Hoffnung.

Wahr vom 26. Maay

Allhier wird starck geredt / auch von Mastrich geschriben / das die Fransosen an der Maas ein Armee versambeln / vnd darmit dert Pas durch das Stiff Lüttich herwarts begehrt hätten / zu was end / darvon wird vngleich geredt / etliche vermeynen / das es auff Gälch angesehen / andere aber wollen / das sie zu Dienst des Bischoffs von Münster über Rhein nacher Westphalen gehen sollen / worvon das eygentlich die Zeit entdecket wird. Indessen wird an Fortification der eroberten Französischen Plätze insonderheit an deren Citadellen zu Dornick starck gearbeitet / man ist mit Verlangen zuvernehmen gewärtig / wie die Gränz-Tractaten zu Küffel abgelauffen.

Der Spanische Ambassador im Haag / ist mit der Herren Staaden Deputierten in Conferenz getreten / vnd denselben vorgeschlagen / eine Defension-Bündnuß zu Erhaltung der Niderland zuschliessen / die Subsidien-Gelder an die Cron Schweden desto leichter zusammen zu bringen.

Paris vom 26. Maiß.

Brteß von Lisabona bringen / daß als der Graff von Estree mit 7. Französischen Kriegs-Schiffen nach America geschifft / vnd in der Insul S. Dominico angeländet / habe er seine Völcker ans Land gesetzt / vnd mit Hilff selbiger Inwohner / die Hauptstat dieses Namens angriffen vnd erobert / worauff die Spanier außgezogen / der General aber seye Vors habens selbigs auß der ganzen Insul zu treiben.

Letzte Brteß von Madrit bringen / daß der Junge König in Spania zwar wol auff / die regierende Königin aber / sich immer vnypäßlich befinde / Don Jean de Austria besinde sich noch zu Guadalaxera was vns willig / wegen Aufschubung der Execution etlicher Articul so im Vertrag zwischen der Königlichen Regierung vnd ihme geschlossen worden.

Von Aith berichtens althero / daß selbige Citadella fast schon in Desension gebracht / vnd in die 6000. Mann nicht allein des Tags / sondern auch ein theil der Nacht daran arbeiten / welche Befestigung bishero in die 400000. Cronen gekostet.

Oberstrom vom 25. Maiß.

Als diser Tagen zu Warschau der Herz Galecki dem Cron Jägermeister beschuldigen wollen / daß er frembde Gelter empfangen / wäre solche Mißthelligkeit fast gefährlich abgangen / wo es nicht der Herz Lands Richter von Sandomiria verwehrt / vnd dahin disponiert hätte / daß mit gesampter Bewilligung beschlossen worden / dergleichen Sachen nicht mehr vorzubringen / dann die beste Weis / das Vaterland zuberuhigen / seye die Amnistia, darauff hat man die Captur-Verichte vorgenommen / zu deren Beysehern hat man zwar etliche qualificierte Versohnen von den Dissidenten erwöhlt / aber nachmals selbige wider abzusetzen getrachtet / der Herz Erzbischoff hat sich vernemen lassen / daß Polen eines Königs / welcher bereits Artem Imperandi verstühnde / vnd nicht erst regieren lehren dürffte / vonnöthen / man hofft doch / daß die grosse Theurung vnd Unsicherheit die Wahl beschleunigen dürffte / indeme zu Warschau ordinari Morgens 10. oder mehr todt Menschen gefunden werden.

Den 19. Passato Abends zwischen 4. vnd 5. Uhr ist die Chur-Fürstin von Brandenburg zu Königsberg / eines jungen Prinzen genesen. Die Cossacken in der Ukraine laugnen anhero / daß sie den Türcken gehuldigt / man erwartet aber zu Warschau Nachricht / ob ihr General Doroz

Dorozenko durch den Marschall ihme zugeschickte Ordre angenom-
men/ auff solchen Fahl man sich nichts feindliches mit ihnen zubeforgen.

Ein anders auß Wien vom 29. Maii.

Vorgestern ist der allhiefige in S. Steentschlassene Bischoff desselben
Alters 72. Jahr/ vnd des in höchster Pietet 30. Jahr administrirten
Bischofthums/ von der gesampften Clerisey/ mit 9. insulierten Bischoff/
Propsten vnd Prälaten/ von den Käyserl. Ministern Rätthen/ Univer-
sitet/ Damen/ vnd vnzählbaren andern Leuthen/ bis in die Thumbkir-
chen begleyet/ vnd mit sonderlichen Exeremonien zur Erden bestättiget
worden. Ihre Durchl. Fürst von Durlach seyn diser Tagen hero von
den Käyserl. Ministern vnd andern Cavallieren die Visita gegeben/ vnd
deroselben Anherokunfft gratuliert worden/ man vernimbt/ daß dieselbe/
jedoch noch nicht wissend in was Verrichtungen/ disen Sommer allhier
verharren werden. Der Ober- vngarischen Ständ vnd Sibenbürgi-
schen Gesandten denen Käyserl. Commissarien überhändigte Puncten/
worüber die Käyserl. Commissarien zutractiren noch zuschliessen/ keine
Vollmacht haben/ seynd Ihre Käyserl. Majest. durch den newlich anhe-
ro gelangten Curier überschickt worden. Auß Polen verlautet/ daß ob
schon die Vota zur Königl. Wahl collectiert/ doch die Declaration vnd
Eröpfung disen Sommer/ wegen des Moskowitzschen Caars im Feld ste-
hende Macht nicht vor sich gehen werde/ bis selbige durch den Winter
darauß zugehen gezwungen werde/ vnd man sich Polnischer Sects auch
mehrs dargegen in Postur thun könne.

Wien vom 31. Maii.

Brieff von Candia bringet/ daß der Groß-Bezier nun seine meiste
Macht vor selbiget Statt in 3. Hauffen gegen dem Posto Sabionera/
St. Andrea vnd St. Spittin getheilt/ des Vorsazes die Statt an dis-
sen 3. Dröben auff einmal anzunehmen/ unterdessen aber lasse er solche stark
besetzen. Die Brieffen vnd Passagieri so zu Ragusa angelangt/ ver-
nimbt man/ daß der Türckische Käyser zu Larissa sich einiger Unterw-
von den 5000. Griechen vnd Negaten seiner Guardien besorgend/ sol-
che abgeschafft/ vnd befohlen hat/ daß bald dem Groß-Bezier zum Succ-
urs wider Candia zuzuföhren/ hätten sie sich samptlich mit dem Sebel
in der Hand widersetzt/ vnd angriffen/ sagend sie möchten ihr eygnes
Land nicht bekriegen.

Wien vom 31. Maii.